

Arbeiterbildungsvereins. Die Jubiläumsfeier wurde in würdiger Weise begangen.

ac. Presse über den Amsterdamer Kongress. In der soeben eingetroffenen Nummer der Humanität nimmt der Genosse de Presse Stellung zum internationalen Kongress. Er wendet sich zunächst gegen die höhnenden Bemerkungen und Angriffe, die die französische bürgerliche Presse auf Grund tendenziöser und unvollständiger Berichterstattung auf die französischen Sozialisten häuft.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 27. August.

Der Wirt der Drei Mohren teilt uns mit, daß die gestrige Publikation der Lokalkommission auf die versehentlich eingetretene Verzögerung einer Erklärung gegenüber der Lokalkommission zurückzuführen sei.

Die Lokalkommission.

Ueber den Stand des Bauhofs- und Konstruktionsarbeiterstreiks ist folgendes zu berichten: Am Donnerstag, den 18. August, legten 670 Kollegen die Arbeit nieder; dazu kamen noch im Laufe des Freitags und Sonnabends 60 weitere Ausständige, so daß die Zahl der Streikenden 730 betrug.

Ueber die Streiklage im allgemeinen ist folgendes zu berichten: Die Zeitung erklärte sich in einem Schreiben an den Innungsvorstand bereit, zu verhandeln und zwar unter der Bedingung, daß an diesen Verhandlungen drei Mitglieder der Werkstellenkommission und je drei Mitglieder, die bei Innungsmessern beschäftigt sind, teilnehmen.

Leipzig, den 18. August 1904.

An den Vorstand der Leipziger Schloßerrinnung, zu Händen des Herrn Obermeister Dehler, hier!

Im Auftrage der Bauhofsvereinsversammlung, die am 17. d. M. im Sanssouci stattgefunden hat, erlaubt sich die unterzeichnete Kommission folgendes mitzutheilen: Die etwa 800 versammelten Bauhofsleute waren einstimmig der Ansicht, daß sie in der Werkstellenkommission ihre Vertretung sehen und derselben das vollste Vertrauen entgegenbringen.

Es ist für Sie zu haben, die Freiheit gleichbedeutend mit politischer Freiheit zu machen. Was Sie Freiheit nennen, nenne ich Freiheit; und was ich den Kampf für die Freiheit nenne, ist doch nichts anderes als die ständige, lebendige Aneignung der Freiheit.

Ja, allerdings kann es etwas Gutes sein, Wahlfreiheit, Gewerkschaften usw. zu besitzen; aber für wen ist das gut? Für den Bürger, nicht für das Individuum. Es liegt aber für das Individuum absolut keine Verunntwendigkeit vor, Bürger zu sein.

ganz Leipzig zu schaffen. Um nun aber den Wünschen der Innung entgegenzukommen, beschließt die Versammlung, eine Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern der Werkstellenkommission und drei Kollegen, die bei Innungsmessern beschäftigt sind, zu wählen.

Unter diesen Umständen konnte bereits am Donnerstag in mehreren Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden. Im Laufe der Tage hat sich noch eine ganze Anzahl Arbeitgeber gefunden, die diesen Vereinbarungen beigetreten sind.

Unter diesen Umständen konnte bereits am Donnerstag in mehreren Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden. Im Laufe der Tage hat sich noch eine ganze Anzahl Arbeitgeber gefunden, die diesen Vereinbarungen beigetreten sind.

Unter diesen Umständen konnte bereits am Donnerstag in mehreren Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden. Im Laufe der Tage hat sich noch eine ganze Anzahl Arbeitgeber gefunden, die diesen Vereinbarungen beigetreten sind.

Unter diesen Umständen konnte bereits am Donnerstag in mehreren Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden. Im Laufe der Tage hat sich noch eine ganze Anzahl Arbeitgeber gefunden, die diesen Vereinbarungen beigetreten sind.

Der Streit bei Albert Meyer, Expeditionsgeschäft im Brühl, ist durch Vergleich beendet.

Zur gewerksmäßigen Veranstaltung von Schaustellungen, theatralischen und Zirkus-Vorstellungen bedarf es nach der Gewerbeordnung der behördlichen Erlaubnis.

Der Rat hat in seiner früheren Entscheidung, die feuergefährliche Altherhalle des Kristallpalastes zur Darbietung von Zirkusvorstellungen als weit geeigneter erklärt, als so leichte Bauwerke wie Zirkuszelte.

Der Rat hat in seiner früheren Entscheidung, die feuergefährliche Altherhalle des Kristallpalastes zur Darbietung von Zirkusvorstellungen als weit geeigneter erklärt, als so leichte Bauwerke wie Zirkuszelte.

formen haben eine Ewigkeit vor sich. Wie diesem gegenüber haben wir im Grunde die Verpflichtung, es zu konservieren?

Im selben Jahre schreibt Ibsen weiterhin aus Dresden, aus der Stadt der philiströsen Gemütslichkeit: „Eine energische Produktion ist eine vorzuziehliche Art. Was ich Ihnen vor allen Dingen wünschen möchte, ist ein richtiger B o l s h u e k o i s m u s, der für Sie die Liebhaber werden kann, auf eine Weise nur sich und Ihrer Sache Wert und Bedeutung beizumessen und alles andere als nicht existierend zu betrachten.“

Wundervoll ist einer der letzten Briefe, in dem die nie zu stillende Sehnsucht des alten Mannes, der sich nun in Norwegen niedergelassen hat, starken Ausdruck findet: „Möchten Sie erraten“, heißt es da, „was ich erträume und plane und mir als etwas Wunderbares ausmale? Das ist: mich am Oeresund niederzulassen, zwischen Kopenhagen und Helsingör, auf einer freien offenen Stätte, wo ich alle Meeressegler sehen kann, wie sie aus weiter Ferne kommen und in weite Fernen ziehen.“

In der Zeit, da er dies schrieb, entstand der Plan zu Ibsens letztem Werk: Wenn wir Taten erwachen, Wenige Jahre später war seine Arbeitskraft völlig gebrochen.

verboden wurde. An die konsequente Durchführung seines Grundes wird der Rat kaum denken können, schon weil sonst alle größeren Schaustellungen der Messe künftig unmöglich wären.

Wie die Vertreter der Handwerker leben. Wenn ein Arbeiterkongress seinen Delegierten pro Tag etwa 7-10 Mark Diäten bewilligt, entzieht sich die bürgerliche Presse über diese Verschwendung der Arbeitergroschen, obwohl in diesen Beträgen meist die Entschädigung für gehaltenen Lohnverlust einbezogen ist.

Wird die bürgerliche Presse jetzt von der Vergewandung der Handwerkergroschen reden? Und wird es nach wie vor heißen: Die Arbeiter sind begerlich?

Wieder und Häuswirt. Ein nach verschiedenen Seiten wichtiger und interessanter Prozeß wurde vor dem Dresdner Schöffengericht verhandelt. Die Bauerehefrau Jährgig besuchte am 21. Juni eine beim Schuhwarenfabrikanten Schmidt, Augsburger Straße, wohnende Freundin. Infolge persönlicher Streitigkeiten, die sogar zu einer Privatklage geführt hatten, war der Frau J. von Herrn Schmidt das Haus verboten.

Vorsicht vor einer neuen Krankenkasse! Ein Herr Karl Moser in Albersgehofen ist gegenwärtig als Generalagent des Magdeburger Kranken-Unterstützungsvereins (E. S. O.) tätig. Moser sowie ein gewisser S. Hoffeld suchen in Erfurt und Albersgehofen Mitglieder für obengenannte Kasse zu werben, haben auch tatsächlich schon einige Aufnahmen gemacht und dabei eine Aufnahmegebühr von 4 und 2 M. erhoben.

Fremdenverkehr. Nach dem beim Verkehrs-Verein Leipzig (Bureau für kostenlose Auskünfte, Städt. Kaufhaus, Kupfergasse) eingegangenen polizeilichen Mitteilungen sind in der Woche vom 15.-21. August in den hiesigen Hotels 3781 Fremde angekommen, darunter 3424 Reichsdeutsche, 311 aus anderen europäischen Staaten, und 46 aus außereuropäischen Ländern.

Lotterie für die Luftschiffahrt! Von der für Oktober in Stuttgart geplanten Gelotterie des Grafen v. Zeppelin zugunsten der Vervollkommnung der Luftschiffahrt sind 10 000 Lose zum Vertriebe innerhalb des Königreichs Sachsen zugelassen worden.

Für Rekruten! In Sachsen müssen die Rekruten der Kavallerie, der Infanterie und des Trains am 5. Oktober bei ihren Truppenteilen eintreffen; die Rekruten der Feldartillerie-Regimenter 68 und 78, der Grenadier-Regimenter 100 und 101 und der Infanterie-Regimenter 104, 106, 134, 139 und 181 am 12. Oktober; die des Schützen-Reg. 108, des Jäger-Bat. 12, des Pionier-Bat. 22, der Feldartillerie-Reg. 32 und 77 und der Infanterie-Reg. 105, 107, 133 und 179 am 13. Oktober.

Unfälle. Von einem Radfahrer wurde gestern nachmittags in der Wintergartenstraße ein fünfjähriger Knabe umgerissen und am Kopfe verletzt. Der Knabe mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Der Radfahrer ist ermittelte und ist an dem Unfall schuldig, da er in übermäßig schnellem Tempo gefahren ist.

Auswärts verhaftet worden ist ein fälschlich den Titel „Professor“ führender, angeblicher Handels- und Sprachlehrer Franz Johann de Castrés aus Tournai, der in Darmstadt unter der Firma „Sanator veni, vidi, vici!“ ein „Spezialinstitut für die gänzliche Heilung aller chronischen Krankheiten, inbegriffen die sogenannten unheilbaren, ohne Operation“ mit einer „Spezialabteilung für briefliche Behandlung der chronischen Krankheiten“ errichtet hatte.